



Es wird mit Vorderlader-Geschützen scharf geschossen

4. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie

Volker Grabow

Präsident des Verbandes Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V.

Vom 14. - 16. Juni 2018 lag wieder Pulverdampf aus historischen Geschützen über dem Standortübungsplatz der Bundeswehr Sondershausen. Dort fanden die 4. Europameisterschaften der leichten Feldartillerie statt, unter der Schirmherrschaft des Innenministers von Sachsen-Anhalt, Herrn Holger Stahlknecht.

Historie:

Wer sich dem Schießen mit Vorderlader-Geschützen verschrieben hat, pflegt den Umgang mit dem ursprünglichsten Typ der Feuerwaffe, dessen Entwicklungsgeschichte genauso fasziniert wie die der Faustfeuerwaffen. Das die allerersten Anfänge der Kanonen irgendwo im Dunkeln des 14. Jahrhunderts verborgen blieben, macht die Sache noch interessanter.

Feurgeschütze wurden schon 1311 bei der Belagerung von Brescia, sowie 1326 bei der von Forlì angewendet. Möglich indes, dass dies nur Geschütze mit griechischem Feuer waren. Dagegen wurden im Jahre 1323 Kanonen bei der Belagerung von Baza in Spanien verwendet und die Chronik von Metz erwähnt Schießpulver daselbst im Jahre 1324. Das Verdienst des Berthold Schwarz wird sich also wohl darauf reduzieren, dass er die Zusammensetzung des Schießpulvers bekannt machte und auf seine Wichtigkeit zum Fortschleudern von Projektilen hinwies.

Rasch entwickelte sich vom Jahre 1330 an das Artilleriewesen. 1338 werden die ersten Kanonen in Frankreich erwähnt. Den größten Eindruck machte die Anwendung von Feuerwaffen bei der Belagerung von Algeciras in Spanien im



Jahre 1342. Die Chroniken berichten, dass die Mauern mit eisernen Kugeln geschossen so groß wie Äpfel, und das die

Geschosse solche Kraft hatten, dass sie durch den geharnischten Mann drangen. Von da an geeiferten sich Fürsten



Sachsen-Anhalts Innenminister, Holger Stahlknecht, beim scharfen Schuss

und Städte in der Anschaffung von Feuerwaffen. Bereits im Jahre 1346 bedienten sich die Engländer der Kanonen in offener Feldschlacht bei Crecy.

Allgemein galt die schreckliche Erfindung, die alle alte Tapferkeit zu Nichte zu machen drohte, als ein Werk des Teufels.

Das Wettkampfschießen mit Kanonen ist keine Erfindung der Neuzeit. Bereits im 15. Jahrhundert fanden Wettkämpfe zwischen den Büchsenmeistern und den Bürgern einer Stadt, z. B. in Nürnberg statt. Dieses alte Brauchtum versuchen wir durch unser Hobby zu erhalten. Dass ein Schießen mit echten Kanonen heute kaum noch durchführbar ist, liegt wohl auf der Hand. Die Gründe muss man gar nicht erst aufzählen. Der „moderne Vorderlader-Kanonier“ ist daher von vornherein auf Repliken angewiesen.

4. Europameisterschaft

Auf dem Standortübungsplatz der Bundeswehr in Sondershausen/Thüringen ertönten klare Befehle. Die Geschütze sind in einer Reihe aufgestellt, sie werden geladen und ausgerichtet. Dann wird das Zündmittel angebracht. Erst wenn die Sicherheitsaufsicht das Kommando gibt, legen die Geschützführer Feuer an die Lunte bzw. sie lösen die Perkussionszündung aus. Nur der Geschützführer kommt in die Wertung, wobei 2 bis 4 Kanoniere eine Geschützbesatzung (Hilfskanoniere) bilden.

Die Frauen und Männer hinter den Geschützen stellen eine Zeitepoche zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert (bis 1871) dar. Viele standen sich in der Geschichte nie gegenüber.

Die 4. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie in Sondershausen hat wieder einmal gezeigt, dass das Brauchtum der alten Büchsenmeister, verbunden mit sportlichem Wettkampfschießen, eine neue Dimension erreicht hat.

Peter und Otto Schwabe (Leibgarde)
beim Einrichten des Geschützes



7^{ème} Régiment d'Artillerie à Pied de la Ligne (Belgien)



Leibgarde „August des Starken“,
das MDR Fernsehen berichtete über die Europameisterschaft



Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. (VDSK) Mitglied der Deutschen Schießsport Union e.V. (DSU)

450 Mitglieder in 52 Standorten in der Bundesrepublik Deutschland
Mitglieder aus Deutschland, der Schweiz, Norwegen und England

Der Verband Deutscher Schwarzpulver Kanoniere e.V. (VDSK) ist ein Verband zur Pflege des Brauchtums der alten Büchsenmeister in Verbindung mit sportlichem Wettkampfschießen mit Vorderlader-Kanonen bis Baujahr 1871. Für das Wettkampfschießen hat der Verband eine durch das Bundesverwaltungsamt bestätigte Sportordnung.

Der Verband hat sich zum größten Kanonenverband entwickelt, der Brauchtum pflegt und sportliches Wettkampfschießen in Europa durchführt.

Der Verband organisiert und richtet folgende Brauchtumsveranstaltungen sowie sportliche Veranstaltungen aus:

- Europameisterschaft der „leichten Feldartillerie“ im Kaliber 51-90mm auf dem Standortübungsplatz in Sondershausen – Thüringen
- Böllerschützentreffen auf der Königspfalz Tilleda/Kyffhäuser – Sachsen-Anhalt
- Deutsche Meisterschaft im Kaliber bis 50mm in Benndorf -Sachsen-Anhalt
- Deutsche Meisterschaft im Kaliber von 51-90mm Jägerbrück – Mecklenburg/Vorpommern
- „Donner über dem Elbtal“ - Bergfestung Königstein- Sachsen



Infos unter:

Volker Grabow
Alban-Hess- Straße 5
06526 Sangerhausen
FON: 03464-520935
Mail: volkergrabow@vdsk.eu
Internet: www.vdsk.eu

Mit Bestätigung der Klasse 10 unserer Sportordnung durch das Bundesverwaltungsamt sind wir auch gesetzlich auf dem neuesten Stand.

Der Präsident des Verbandes, Volker Grabow, freute sich über die 130 Starter aus Deutschland, der Schweiz, Großbritannien und Belgien. Unser Verband wächst immer weiter, wir haben bereits 450 Mitglieder an 52 Standorten in Deutschland und im Ausland, und sind somit der größte Kanonierverband in Europa, der das Brauchtum der alten Büchsenmeister,

verbunden mit sportlichen Wettkampfschießen mit Vorderlader-Geschützen pflegt.

Die Belgischen Kanoniere „7ème régiment d’artillerie à pied de la ligne“ unter der Führung des Präsidenten Yves Vandekerckhove gehörten nicht (noch nicht) zum Verband, erfuhren aber von der EM im scharfen Schuss, und traten beim Wettkampf in opulenten französischen Uniformen an. Für sie war so ein Wettkampf völliges Neuland. Sie stellen zwar viele Schlachtendarstellungen in ganz Europa nach, wo aber nur Salut geschossen wird. Sie



Feuerstellung der Geschütze

gewöhnten sich sehr schnell an die deutsche Disziplin, und ließen sich die Kommandos von ihrer Dolmetscherin übersetzen. Die Richtkanoniere waren Inhaber des §27 SprengG, geschossen wurde im Kaliber 51mm- 90mm Kugeldurchmesser auf eine Distanz von 133 & 266 Schritt mit bzw. ohne Visiereinrichtung - je Wettkampfklasse auf eine Schießscheibe 102 x 104 cm. Die Wettkampfzeit betrug 40 Minuten, in der 5 Schuss abgefeuert werden mussten. Die Munition war eine Stahlrundkugel.

Vor dem Wettkampf wurden alle Geschütze geprüft und mit einer Prüfplakette versehen. Ebenso wurde der Nachweis des § 27 SprengG. geprüft. Wenn alles ordnungsgemäß vorlag, wurde der Teilnehmer am Wettkampf zugelassen, und das Geschütz bekam eine Prüfplakette.

Am Donnerstag begann der Wettkampf nach einer Belehrung mit einem Sponsorenschießen. Als Schirmherr der Meisterschaft versuchte sich auch Sachsen- Anhalts Innenminister, Herr Holger Stahlknecht, und belegte den ersten Platz. Die Sponsoren schossen drei Schuss mit einer Zeitvorgabe von 40 Minuten. Sie durften aber nur zielen und abfeuern. Das Reinigen und Laden wurde durch Kanoniere des Verbandes, welche Inhaber des § 27 SprengG. waren, durchgeführt.

Am Freitag war die Wettkampfzeiten von 08:00 bis 14:00 Uhr. Am Samstag von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr. Diese Zeitfenster wurden durch die Bundeswehr vorgegeben, und mussten strikt eingehalten werden. Demzufolge musste die feierliche Eröffnung mit Grußwort, Ehrungen und die Personifikation eines Geschützes durch den Kommandeur des FA/UA Btl.1 Herrn Oberstleutnant Podolski exakt durchgeführt werden, um im Zeitplan zu bleiben. Oberstleutnant Podolski personifizierte das Geschütz des Geschützbauers Rolf Auer vom Bodensee auf den Namen „Wolf vom Bodensee“. Das Geschütz entstand nach einer Zeichnung von Leonardo da Vinci und wurde wahrscheinlich nie gebaut.

Am Freitag und am Samstag nahmen auch Starter des Standortes der Bundeswehr Sondershausen am Wettkampf mit sehr guten Ergebnissen teil.

- ♦ **FA/UA Btl. 1**
Männermannschaft 133 Schritt ohne Visiereinrichtung
310 Ringe
- ♦ **FA/ UA Btl.1**
Damenmannschaft 133 Schritt ohne Visiereinrichtung
190 Ringe
- ♦ **LogStSt 4**
Männermannschaft 133 Schritt mit Visiereinrichtung
330 Ringe



OTL Podolski personifiziert das Geschütz „Wolf vom Bodensee“

Natürlich freuten wir uns über die vielen Zuschauer, die bei freiem Eintritt gern gesehen waren und durch das DRK Sondershausen mit Ohrstöpseln versorgt wurden.



Der Präsident Volker Grabow mit dem Innenminister von Sachsen-Anhalt, Holger Stahlknecht (Ehrenmitglied des Verbandes)

Nach den Wettkämpfen fand im Feldlager das gemütliche Lagerleben statt. Dort konnte man auch die leckeren Speisen vom Grill und aus der Gulaschkanone bei einem kühlen Bier und Live Musik genießen und alles noch einmal Revue passieren lassen. Am Sonntag fuhren alle Kanoniere gesund und mit vielen neuen Erkenntnissen und neuen Freundschaften nach Hause.

Natürlich ist so eine Veranstaltung mit viel Aufwand verbunden, aber wenn man fleißige Helfer hat, ist alles möglich.

Unser Dank geht an das FA/UA Btl. 1 in Sondershausen, sowie an die Landrätin des Kyffhäuserkreises und ihre hoch motivierten Mitarbeiter. Sehr erfreut waren die Kanoniere über eine Erinnerungsmedaille, gestiftet von der Landrätin. Ohne Unterstützung des Standortes und des Kyffhäuserkreises wäre solch eine Veranstaltung schwer zu stemmen.

Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf, denn nun wird schon wieder die

5. Europameisterschaft der leichten Feldartillerie & 10. Jahre Partnerschaft mit dem Bundeswehrstandort Sondershausen 2019

vorbereitet.

Wir Kanoniere haben ein altes Brauchtum und eine Geschichte, welche mit unserem Hobby weiter lebt und dafür sorgt, dass es nicht in Vergessenheit gerät.

Brauchtum ist es wert, für die Zukunft erhalten zu werden.



**Einladung zur
5. Europameisterschaft
der
leichten Feldartillerie
13.-15. Juni 2019
Standortübungsplatz
Bundeswehr Sondershausen Thüringen**

Veranstalter:
Verband
Deutscher Schwarzpulver
Kanoniere e.V.
Sitz: Burg & Schloss Allstedt
www. vdsk.eu



Der Präsident des Verbandes

Volker Grabow
Volker Grabow

Größter Kanonierverband in Europa